

„Dobre (serbske) žywjenje – perspektiwy wuwisa za Lužycu / Das (sorbische) Gute Leben – Entwicklungsperspektiven für die Lausitz“. Tagung der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg und des Sorbischen Instituts, 26. November 2016, Cottbus

Gibt es Ansätze eines sorbischen/wendischen Guten Lebens, die als Leitbild für die regionale Entwicklung der Lausitz fungieren können? Welche Potenziale liegen in der sorbischen/wendischen Kultur, um bei der positiven Entfaltung lokaler und regionaler Identitäten unterstützend zu wirken? Und wo stehen dieser Entfaltung innere Konflikte behindernd im Weg? Diese Fragen standen im Fokus der von der Rosa-Luxemburg-Stiftung geförderten vierten Tagung zu sorbischen/wendischen Themen des Lehrstuhls für sozialwissenschaftliche Umweltfragen an der BTU Cottbus-Senftenberg, die diesmal in Kooperation mit dem Sorbischen Institut stattfand. Der Einladung folgten 25 Besucher aus verschiedenen Teilen der Lausitz. In Kontinuität zu den vorangegangenen Treffen standen wiederum aktuelle gesellschaftspolitische Diskurse und deren Anwendung auf die Situation der Sorben/Wenden in der Lausitz im Mittelpunkt. Die erste Tagung 2013 hatte sich auf die internationale Konvention der ILO 169, die die Rechte indigener Völker definiert, konzentriert und auf die Frage, inwieweit diese Konvention und andere Ansätze der (Selbst-)Organisation von Verfügungsrechten an Natur Anregungen für die Ausgestaltung der Selbstverwaltungsrechte der Minderheit der Sorben/ Wenden bieten (HÄFNER/LASCHEWSKI 2013). Schwerpunktthema 2014 war das „Recht auf Perspektive“, aus dem sich Fragen zur Partizipation von Minderheiten an regionaler Entwicklung und der Selbstbestimmung über die eigene Kultur ableiteten (HÄFNER/LASCHEWSKI 2015). Die Tagung 2015 widmete sich erstmals dem Konzept des Guten Lebens (buen vivir) und der Auslotung regionaler Indikatoren für ein „Gutes Leben in Harmonie“ bei den Sorben/Wenden (HÄFNER/LASCHEWSKI 2016).

Daniel Häfner (BTU Cottbus-Senftenberg) schloss in seinem einführenden Referat an die Ergebnisse des Vorjahres an und stellte den Anwesenden zunächst noch einmal das Konzept des Guten Lebens vor, das in den andinen Regionen Lateinamerikas aus indigenen Vorstellungen entwickelt wurde. Demnach bietet es interessante Ansätze, um in der Lausitz beispielsweise den Umgang mit Natur und die Gestaltung des Gemeinwesens zu überdenken. Die Lyrikerin Roža Domašcyna (Bautzen) vergegenwärtigte mit einer Lesung aus ihrem 2016 im Verlag poetenladen erschienenen Buch „Die dörfer unter wasser sind in deinem kopf beredt“ in künstlerischer Dichte und ergreifender Weise, welche Dimensionen der Verlust von Heimat erreicht und in tiefem Grund nichts gut ist, wenn man am Ufer eines Tagebaurestsees steht und sich im Wasser die Erinnerungen an die verschwundenen Dörfer spiegeln. Es folgte ein Vortrag von Lutz Laschewski (BTU Cottbus-Senftenberg) zu Problemen und Potenzialen regionaler und kultureller Identität. Er stellte dabei regionale Identität als ein Schlüsselement der Institutionalisierung von Region dar und als Voraussetzung für regionalpolitische Handlungen, die darauf basieren, dass eigenmotivierte, lokale Akteure selbstständig ihr Handeln an übergeordneten Zielsetzungen ausrichten. Potenziale der sorbischen/wendischen Kultur zeigen sich demnach zum einen an der Bindung an die Region, die die Kultur für ihre Träger darstellt. Sie veranlasst, anstelle einer Exit-Option (d. h. des Wegs aus der Region hinaus) häufiger die Voice-Option (d. h. das Engagement für und die Investition in die Region) zu wählen. Zum anderen bietet die sorbische/wendische Kultur auch ein Repertoire, das als gemeinsame Ressource für regionale Entwicklungsstrategien genutzt werden kann. Fabian Jacobs (Sorbisches Institut Bautzen) umriss sorbische/wendische Beteiligungsmöglichkeiten bei der Planung und Mitgestaltung von Bergbaufolgeland-

schaften im historischen Siedlungsgebiet und zeigte am Beispiel des Rahmenbetriebsplans für den Tagebau Nochten, dass bei Umsiedlungsplanungen bestimmte sorbische/wendische Belange in Bezug auf sorbische Sprache und Kultur enthalten sind. Bei der Planung der Bergbaufolgelandschaften, die vormalig historisch gewachsene Kulturlandschaften sorbischer/wendischer Prägung darstellen, wird jedoch an so gut wie keine der durchaus bestehenden kulturellen Traditionslinien angeknüpft. Der von Dagmar Schmidt vorgestellte neu gegründete Verein „Lausitzer Perspektiven“ stellt ein Beispiel dar für die von L. Laschewski eingeforderte, notwendige Vernetzung von lokalen Initiativen, um das Potenzial der gesamten Lausitz auszuschöpfen. Ziel des Vereins ist es demnach, aus der Mitte der Gesellschaft heraus ein neues Leitbild für ein gutes Leben zu entwickeln, wo das Sorbische/Wendische als Alleinstellungsmerkmal der Region eine wichtige Rolle spielen soll. Dass auf dem Weg dahin aber eine Reihe von Blockaden zu überwinden sind, zeigte nicht nur der Vortrag von Měrcin Wałda (Neschwitz, Initiative Serbski sejm) angesichts des ungeklärten Konflikts um eine legitime und wirkmächtige politische Vertretung sorbischer/wendischer Belange, sondern auch viele in der abschließenden Podiumsdiskussion angesprochene Themen. So lenkten die Statements von Angela Šurmam, Mitglied des Brandenburgischen Rats für Angelegenheiten der Sorben/Wenden, Bürgermeister Tomáš Čornak (Nebelschütz) und Kulturwissenschaftler Robert Lorenc (Wuischke) das Augenmerk auf die mit der Novellierung des Brandenburgischen Sorben-/Wendengesetzes angestoßenen Debatten um die Wahlen des Sorben-/Wendenrates sowie um das sorbische/wendische Siedlungsgebiet. Rege diskutiert wurde darüber hinaus die Herausforderung, bei der Entwicklung von Gemeinwesen grundsätzliche Offenheit gegenüber Fremdem und Neuem mit Heimatliebe und Gemeinschaftsdenken zu verknüpfen. Die Tagung zeigte, wie wichtig Gespräche gerade über streitbare Themen sind, um sorbische/wendische Kultur trotz oder gerade wegen ihrer Vielstimmigkeit und Kleinteiligkeit als Entwicklungsperspektive für die Lausitz mit Kreativität und Offenheit in Wert setzen zu können.

HÄFNER, Daniel; LASCHEWSKI, Lutz (Hgg.) 2013: Die Rechte indigener Völker an natürlichen Ressourcen und die Sorben/Wenden. Cottbus (= Sozialwissenschaftliche Umweltfragen. Berichte & Arbeitspapiere; 1), <https://opus4.kobv.de/opus4-btu/frontdoor/index/index/docId/2861>.

HÄFNER, Daniel; LASCHEWSKI, Lutz (Hgg.) 2015: Recht auf Perspektive: Das Verhältnis von europäischen Minderheiten und den Sorben/Wenden zur Mehrheitsgesellschaft. Cottbus (= Sozialwissenschaftliche Umweltfragen. Berichte & Arbeitspapiere; 6), <https://opus4.kobv.de/opus4-tu/solrsearch/index/search/searchtype/series/id/22>.

HÄFNER, Daniel; LASCHEWSKI, Lutz (Hgg.) 2016: Regionale Indikatoren guten Lebens. Cottbus (= Sozialwissenschaftliche Umweltfragen. Berichte & Arbeitspapiere; 8), <https://opus4.kobv.de/opus4-btu/solrsearch/index/search/searchtype/series/id/22>.

Fabian Jacobs